

„summCity“

**Siebeckpark
Hollabrunn**



„summCity“ – worum geht's?

**Umgestaltung öffentliche Teilfläche (ca. 200m²)
im Siebeckpark Hollabrunn nach „Natur im
Garten“-Kriterien zu einer artenreichen,
nützlingsfreundlichen „Schaufäche“**

Umsetzung:
Stadtgemeinde/Stadtwerke
Hollabrunn und
Lehrwerkstätte „Gärtnerei
GrünReich“ des NÖ
Sozialpädagogischen
Betreuungszentrum (SBZ)
Hollabrunn



„summCity“ – was bringt's?

Erhöhung der Artenvielfalt & Schaffung naturnaher Strukturen

Ökologisch wertvolle Pflanzen
und Elemente, kein Torf, keine
Chemie!

Aufwertung der öffentlichen Parkanlage

Bildung & Wissensvermittlung

Theorie und Praxis naturnaher
Grünraumgestaltung in der
Lehrlingsausbildung

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Mediale Begleitung, laufende
Infos via Website und Social
Media, Beschilderung vor Ort.

Mehr Akzeptanz für
ökologisches „Garteln“ in der
Bevölkerung!

„summCity“ – was kostet's?

Gesamtkosten ca. € 14.500,--

...davon rund 2/3 finanziert durch Förderung Land NÖ (Natur im Garten, ca. 35 % Förderquote) und Sponsoring Privatstiftung der Weinviertler Sparkasse

... für Fachberatung, Arbeitszeit, Material (Pflanzen und einzelne Elemente wie z.B. Insektenhotel), Beschilderung, Eigenleistungen Stadtwerke, Anwuchspflege (nicht von NiG gefördert)

...zzgl. einmalige Kosten Fachberatung Natur im Garten (ca. € 300 für NiG-Gemeinden, Fördervoraussetzung)

„summCity“ – wie läuft’s?



- 1) **Idee Ende 2020:** Treffen SBZ Hollabrunn
- 2) **Anfang 2021:** Grobkonzept/-kalkulation, Check mögliche Förderungen (NiG, StErn); Problem „Bewässerung“ gelöst
- 3) **Präsentation Bgm. → Ausschuss OK**
- 4) **Frühjahr 2021:** Fachberatung Natur im Garten: Planungsskizze und Pflanzvorschläge
- 5) **Herbst 2021:** Ausschuss → einstimmiger Beschluss im Stadtrat → Einreichung Förderung – Abstimmung mit Förderstelle
- 6) **Frühjahr 2022:** Förderzusage und Umsetzungsstart; Problem: Verzögerung Land NÖ
- 7) **Abrechnung /Projektende demnächst ; -)**

Spatenstich...



...und Vorabinfo Bevölkerung (Presse, Website und Social Media-Kanäle Stadtgemeinde, Infoständer vor Ort)

„summCity“ – Vorbereitung der Fläche



„summCity“ – Weg, Bepflanzung, Mulchen



„summCity“ – Totholz, Steinhaufen, Insektentränke



„summCity“ – Insektenhotel



„summCity“ – Beschilderung

HOLLABRUNN
blüht auf 

Willkommen in der summCity

„summCity“ ist ein Vorzeigeprojekt für Hollabrunn als Natur im Garten-Gemeinde sowie der ins Leben gerufenen Initiative „Hollabrunn blüht auf“. Ziel war es, eine Teilfläche im Siebeckpark zu einer artenreichen und nützlingsfreundlichen Schaufläche nach Natur im Garten-Kriterien umzuwandeln.

Deren Bestandteile sind Insekten- und Vogelsträucher, Stauden und Kräuter, Palsterstauden sowie eine Wildblumenwiese, ergänzt mit Totholzhaufen, Insektentränke, Steinhauten und Insektenhotel.

Die Bepflanzung sowie Gestaltung mit verschiedenen ökologischen Elementen und erklärenden Schautafeln wurden von den Lehrlingen der Lehrwerkstätte „Gärtnerei GrünReich“ des NÖ Sozialpädagogischen Beirungszentrum (SBZ) Hollabrunn unter der Leitung von Lehrmeister Ing. Franz Wanias umgesetzt.

Unterstützt wurde die Realisierung des Projektes von Grünraum-Stadträtin Mag. Sabine Fasching, den Stadtwerken sowie durch Sponsoring der Privatstiftung Weinviertler Sparkasse und einer Förderung der Aktion „Natur im Garten“ des Landes NÖ.

Mit dem Projekt „summCity“ konnten einerseits die Theorie und Praxis naturnaher Grünraumgestaltung in der Lehrlingsausbildung vermittelt werden, andererseits erfüllt es auch einen öffentlichen Schauzweck, um das Bewusstsein und die Akzeptanz für ökologisches „Garteln“ in der Bevölkerung zu erhöhen.

Die Projekthalte im Überblick:

- ☆ Schaffung naturnaher Strukturen
- ☆ Erhöhung der Artenvielfalt
- ☆ Aufwertung der öffentlichen Parkanlage
- ☆ Bildung und Wissensvermittlung
- ☆ Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Weitere Infos:



www.waeringarten.at



www.wildbienen.de



Mit Unterstützung durch die
Privatstiftung Weinviertler
SPARKASSE



Gefördert durch das Land NÖ.

Warum „summCity“?

Unzählige Wildbienen, Schmetterlinge und andere Nützlinge sind akut vom Aussterben bedroht. Das massive Artensterben ist großteils menschengemacht durch die Zerstörung des Nahrungsangebotes und der Nistplätze oder durch den Einsatz von Gift – sei es durch gezielte Vernichtung oder die Verwendung von chemischen Hilfsmitteln in Natur und Landwirtschaft.

So sind ausgeräumte und artenarme Landschaften, häufiges Mähen und Bodenversiegelung nur einige Gründe für das bedrohlich zunehmende Insektensterben.

Für die Bestäubung unserer wichtigen Kulturpflanzen sind aber gerade Wildbienen und andere Insekten wie etwa Käfer, Schmetterlinge und Fliegen unersetzlich, weil diese hier oft effizienter als Honigbienen sind – sie sorgen somit nicht nur für ein ökologisches Gleichgewicht, sondern auch für die Sicherstellung unserer Ernährungsgrundlagen.

Unser Überleben ist vom Überleben der Insekten abhängig!

NÜTZLINGE BRAUCHEN VIELFALT ZUM ÜBERLEBEN.

Weil sie verschiedene Ansprüche haben und teilweise auf bestimmte Pflanzen spezialisiert sind, ist eine vielfältige Umgebung lebensnotwendig. Es braucht arten- und strukturreiche Lebensräume, also ein ausreichendes Nahrungsangebot an Blütenvielfalt sowie unterschiedliche Strukturen als Nistmöglichkeiten, Rückzugsorte und Überwinterungsmöglichkeiten.

Das heißt: Weniger „Ordnungswahn“ in den Grünräumen, weniger sogenannte „Gärten des Grauens“ durch Versiegelung und eintönige Schotterwüsten, Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Düngers sowie Verzicht auf Torf.

Welche Lebensräume für Insekten?

☆ GRÜN STATT GRAU!

Naturnahe Gestaltung und eine Vielfalt an ökologisch wertvollen Pflanzenarten fördern Insekten. Es benötigt also möglichst verschiedene Pflanzen mit ungefüllten Blüten und unterschiedlichen Blütezeiten, damit jederzeit ein ausreichendes Nahrungsangebot vorhanden ist.

☆ WENIGER MÄHEN IST MEHR!

Ein naturbelassenes Wildpflanzenheck und eine wenig gemähte Naturwiese helfen nicht nur Wildbienen, sondern auch anderen Nützlingen wie Schmetterlingen, Vögeln und Igel als Nahrungslieferant und Rückzugsort. Sehr viele Wildbienen nisten direkt im offenen Boden, weshalb unversiegelte Bereiche so wichtig sind.

☆ WASSER IST LEBEN!

Das gilt nicht nur für uns Menschen, sondern auch für Insekten und andere Nützlinge wie etwa Amphibien. Wasser wird von einigen Wildbienen außerdem für den Nestbau benötigt.

☆ TOTWOLZ IST LEBEN!

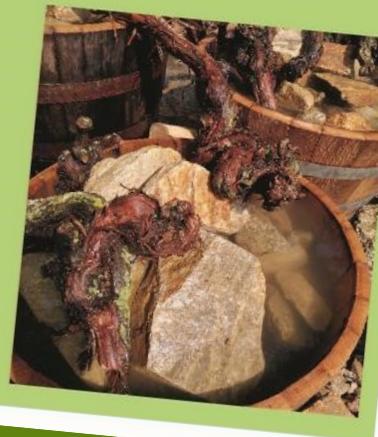
Durch das Stehanlassen von abgestorbenen Pflanzenteilen (z.B. Hohlstängel) bzw. Liegenlassen von Laub über den Winter, Totholz wie morsche Äste sowie Casteinstrukturen (z.B. Trockenmauer) stehen den Insekten natürliche Nisthilfen und Unterschlüpf zur Verfügung.

Übrigens: In Österreich gibt es etwa 700 verschiedene Wildbienenarten. Die meisten Wildbienen leben einzeln und nicht wie die Honigbiene in Form eines Staates. Wildbienen sind in der Regel friedlich und für uns Menschen ungefährlich!

HOLLABRUNN
blüht auf 

Wassertränke für Insekten

Mit einer Insektentränke können wir den Nützlingen unter die „Flügel greifen“: Insekten wie Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Käfer brauchen bei großer Hitze ebenso dringend Wasser wie wir Menschen.



Wasser ist außerdem für den Nestbau lebenswichtig und dient in Form eines Teiches auch als Larven-Kinderstube für viele Insektenarten wie etwa Libellen.

Bei der Wahl des Gefäßes ist wichtig, dass dieses keine schädlichen Inhaltsstoffe ins Wasser abgeben kann.

Ungeeignet sind glatte Kübel- oder Gefäßwände, weil Insekten dort keinen Halt finden und ihnen durch Abrutschen das Ertrinken droht. Abhilfe schaffen hier geeignete flache Elemente, auf denen die Insekten aufsitzen können.

Steine im Wasser oder Äste, die über die Wasseroberfläche hinausragen, eignen sich hervorragend als sichere Landeplätze für Insekten.

So kann eine Insektentränke auch wunderbar kreativ gestaltet und als dekoratives Element im eigenen Garten eingesetzt werden.

Mit Schautafeln soll langfristig Bewusstsein geschaffen werden.

Johanniskraut
„Hypericum perforatum“

Wegwarte
„Cichorium intybus“

„summCity“ – wie gefällt's?

Vorab-Info,
begleitende
Öffentlichkeitsarbeit

99% positive
Reaktionen



„summCity“ – wer pflegt's?

Pflegeaufwand - Anwuchspflege, Bewässerung

DANKE
für die Aufmerksamkeit!

